

Heym, Georg: Die Sonne, die mit Blumen sich beleuchtet (1899)

- 1 Die Sonne, die mit Blumen sich beleuchtet,
- 2 Stößt wie ein Aar zu deinen Häupten weit,
- 3 Und ihrer Purpurlippen Traum befeuchtet
- 4 Mit Tränentau dein weißes Totenkled.

- 5 Dann nimmst dein Herz du aus den weißen Brüsten
- 6 Und zeigst es rings dem stillen Heiligtum.
- 7 Und deine stolze Flamme röhrt die Küsten
- 8 Des Himmels an, die werfen deinen Ruhm

- 9 Ins Meer der Toten aus wie starke Wellen.
- 10 Die großen Schiffe schwimmen um dich her,
- 11 Um deinen Turm, und ihre Lieder schwellen
- 12 Wie Abendwolken sanft vom großen Meer.

- 13 Und was ich dir in meinen Träumen sage,
- 14 Das schrein die Priester aus mit Tuba-Ton.
- 15 Der Meere dunkle Buchten füllt die Klage
- 16 Um dich wie Schilfrohr sanft und schwarzer Mohn.

(Textopus: Die Sonne, die mit Blumen sich beleuchtet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)